



AWOspiegel 4/17

Partizipation lernen

Demokratieerziehung bei der AWO



Aus dem Inhalt:

Führung: Neuer Kreisvorsitzender und Stellvertreter gewählt

Feier: Treue Mitglieder beim Jubilärfest geehrt

Fahrten: Die Angebote fürs erste Halbjahr 2018



Liebe Freundinnen und Freunde der AWO Düsseldorf,

zunächst möchte ich mich für das große Vertrauen

bedanken, das mir der AWO-Kreisvorstand und die Delegierten der Ortsvereine bei der jüngsten Kreisversammlung entgegengebracht haben. Mit großer Mehrheit hat mich das Gremium zum neuen Kreisvorsitzenden gewählt. Dass das Gremium mir zutraut, in die großen Fußstapfen zu treten, die Kajo Keil gesetzt hat, ist für mich Freude und Verpflichtung zugleich. Ich freue mich über das in mich gesetzte Vertrauen und ich spüre gleichzeitig eine große Verantwortung. Die AWO Düsseldorf ist im sozialen Leben der Landeshauptstadt eine feste und allseits

anerkannte Größe. Das ist nicht zuletzt das große Verdienst von Karl-Josef Keil, der dem Verband als Geschäftsführer und dann lange Zeit als Vorsitzender gedient hat. Dafür zolle ich ihm Respekt und Dankbarkeit.

Die AWO Düsseldorf hat in den vergangenen Jahren und Jahrzehnten viel erreicht. Wir alle müssen wachsam sein, dass wir auch künftig unsere soziale Arbeit fortführen und möglichst auch noch weiter ausbauen können. Düsseldorf ist eine reiche Stadt, selbst wenn die Stadtkasse nicht mehr so prall gefüllt ist wie in den vergangenen Jahren. Dass die AWO Düsseldorf ihre Position auch künftig behauptet, kann nur dann gelingen, wenn wir auch in Zukunft alle

an einem Strang ziehen, wenn wir zusammenstehen und zusammenarbeiten. Ich werde mein Möglichstes tun, damit das gelingt und bitte Sie alle um Ihre Unterstützung und um Ihre Mitarbeit. Nur wenn wir solidarisch zusammenstehen, können wir unser Ziel erreichen: Eine gerechte und solidarische Gesellschaft, in der auch die Schwachen ihren Platz haben.

Ihnen und Ihren Familien wünsche ich ein frohes Weihnachtsfest und ein gutes, friedliches und erfolgreiches Jahr 2018.

Es grüßt Sie herzlich

*Manfred Abels
Kreisvorsitzender der AWO
Düsseldorf*

AWO Aktuell

Manfred Abels ist neuer AWO Kreisvorsitzender – Andreas Rimkus zum Stellvertreter gewählt



Manfred Abels ist neuer Kreisvorsitzender der AWO Düsseldorf. Die

Delegierten des Kreis Ausschusses stimmten mit großer Mehrheit für den 66-Jährigen. Abels ist seit 1999 Mitglied des Düsseldorfer AWO-Kreisverbandes, seit langem Vorsitzender des Ortsvereins Bilk – Friedrichstadt – Oberbilk und war seit September 2016 neben Angelika Wien-Mroß und Stephan Käsgen einer der drei stellvertretenden Kreisvorsitzenden.

Bundestagsabgeordneter Andreas Rimkus (Foto, seit langem ebenfalls Mitglied der AWO Düsseldorf, wurde von den Delegierten des Kreis Ausschusses zum stellvertretenden

Kreisvorsitzenden gewählt. Rimkus hatte per Videobotschaft um das Vertrauen der Delegierten geworben, da zeitgleich der SPD-Parteitag in Berlin stattfand. Ursula Fischer, Vorsitzende des AWO Ortsvereins Linksrheinisch, unterstützt nun als Beisitzerin die Arbeit des Kreisvorstands.

Die Neuwahlen waren nötig geworden, da Karl-Josef Keil zum 30. November von seinem Posten als Kreisvorsitzender zurückgetreten war. Der 81-Jährige war seit dem Jahr 2000 stellvertretender Vorsitzender und seit 2012 Kreisvorsitzender der AWO Düsseldorf. *keh*

Stabwechsel im Kreisvorstand

Vorstellung des neuen und Würdigung des scheidenden Vorsitzenden



Manfred Abels (links) und sein Vorgänger im Amt: Karl-Josef Keil (Foto: kws)

Manfred Abels ist in der AWO Düsseldorf kein Unbekannter. 1951 in Arnsberg geboren, trat der gelernte Vermessungstechniker und langjährige Mitarbeiter der städtischen Hafengebäude 1999 der AWO Düsseldorf bei und wurde bereits ein Jahr später als Beisitzer in den Kreisvorstand gewählt. In den Jahren 2004 bis 2008 zeichnete er als Schatzmeister für die Finanzen und Immobilien der AWO Düsseldorf verantwortlich. Im Jahr 2008 wählte ihn der AWO Ortsverein Bilk zum neuen Vorsitzenden. Ein Amt, das er auch nach der Fusion des OV Bilk zum OV Bilk – Friedrichstadt – Oberbilk bis heute innehat. 2012 wurde Manfred Abels abermals als Beisitzer in den Kreisvorstand gewählt. Seit November 2016 war er neben Stephan Käsgen und Angelika Wien-Mroß stellvertretender Kreisvorsitzender der AWO Düsseldorf. Zudem ist er seit vielen Jahren im Aufsichtsrat der AWO Berufsbildungszentrum gGmbH, seit November 2016 steht er dem Gremium vor. Im Vorstand der AWO Sozialstiftung engagiert er sich als stellvertretender Vorsitzender.

Auch in der Düsseldorfer Kommunalpolitik war der heute 66-jährige

viele Jahre aktiv. 1983 in die SPD eingetreten, war er von 1998 bis 2009 Mitglied des Rates der Landeshauptstadt mit den Arbeitsschwerpunkten Stadtentwicklung und Arbeitsmarktpolitik. Zudem war er lange Mitglied des Aufsichtsrates der Stadtwerke Düsseldorf. Der Stadtteil Bilk, in dem er seit langem wohnt, liegt Manfred Abels besonders am Herzen. Er ist dort auch im Schützenverein aktiv und marschiert bei der Friedrichstädter Reserve mit. In 2016 wurde er in seinem Amt als Platzwart bestätigt. Als neuer Vorsitzender des Düsseldorfer Kreisverbandes hat Manfred Abels sich viel vorgenommen. Lesen Sie ein Interview mit ihm in der kommenden Ausgabe.

Karl-Josef Keil hat wie kein zweiter die Entwicklung der AWO Düsseldorf über mehr als vier Jahrzehnte entscheidend mitgeprägt. Bereits in jungen Jahren in der sozialdemokratischen Arbeiterbewegung aktiv, wurde er 1975 Mitglied des AWO Kreisverbandes Düsseldorf. Er engagierte sich im Ortsverein Linksrheinisch, leitete den OV viele Jahre und wird sich auch künftig dort als stellvertretender Vorsitzender einbringen.

Der ehemalige Vorsitzende Hans Reymann trug dem gelernten Werkzeugmacher 1981 die Geschäftsführung an. Keil nahm die Aufgabe an und war bis 2000 Geschäftsführer – mit viel persönlichem Einsatz und sehr erfolgreich. Während seiner Amtszeit konnte die AWO Düsseldorf die Zahl ihrer sozialen Einrichtungen fast ebenso verdoppeln wie die Zahl der Mitarbeitenden. Er modernisierte die Struktur der Jugendhilfe, stellte die Finanzierung der Kitas sicher und trieb den Bau neuer Einrichtungen der Senioren- und Behindertenhilfe voran.

Im Jahr 2000 trat Karl-Josef Keil in den Ruhestand, arbeitete dann jedoch ehrenamtlich im Kreisvorstand mit. Zunächst als stellvertretender Vorsitzender, ab 2012 als Kreisvorsitzender. Unter seiner Ägide wurde eine Verbandsstrategie verabschiedet und umgesetzt, eine umfassende Immobilienstrategie auf den Weg gebracht und der Zuschnitt der Ortsvereine optimiert.

Darüber hinaus war der scheidende Vorsitzende Jahrzehnte lang in der Kommunalpolitik aktiv. Er war Mitglied der Landschaftsversammlung Rheinland, hat im Aufsichtsrat des Flughafens mitgearbeitet und setzt sich auch künftig im Vorstand von AWO International für Bedürftige rund um den Globus ein. Für sein Engagement wurde Karl-Josef Keil mehrfach ausgezeichnet: Angefangen vom Jan-Wellem-Ring der Stadt Düsseldorf über das Bundesverdienstkreuz bis hin zum Verdienstorden des Comitees Düsseldorfer Karneval. *keh*



Niemand wird als Demokrat geboren

Partizipation als Querschnittsaufgabe in der Kinder- und Jugendhilfe

Mitbestimmung ist Vereinsprinzip

Der Kampf um Teilhabe und Mitsprache gehört zur DNA der Arbeiterwohlfahrt. Basisdemokratische Mitbestimmung ist Vereinsprinzip. Auch im operativen Geschäft, also in den Einrichtungen vor Ort, gelten die Grundsätze der Partizipation und Mitbestimmung. Ziel der sozialen Arbeit ist es, die Menschen auf ihrem Weg zu einem selbstbestimmten, freien Leben zu begleiten und sie bei Bedarf zu unterstützen, also Hilfe zur Selbsthilfe zu leisten. Kinderschutz gehört zu den Kernaufgaben des Verbandes. Unter anderem die Installation eines Kinder- und Jugendanwalts ist Ausdruck dieser Bemühungen.

keh

Niemand wird als Demokrat geboren. Das Funktionieren einer demokratischen Gesellschaft mit ihren Rechten und Pflichten muss man lernen – und vor allem auch erleben.



Demokratieerziehung und Partizipationsförderung gehören heute zu den wichtigsten Zielen der Jugendförderung. In der Kinder- und Jugendarbeit der AWO Düsseldorf sind sie seit Jahrzehnten gelebter Alltag. „Alle unsere Einrichtungen arbeiten grundsätzlich partizipativ. Die Kinder und Jugendlichen dürfen und sollen mitbestimmen“, sagt

Dorothea Groth (Foto: Gerd Bast), Sachgebietsleiterin der AWO Familienglobus gGmbH und zuständig für den Bereich Jugendförderung und Jugendschutz.

Ziel sei es, junge Menschen zu befähigen, sich in der Gesellschaft zu orientieren und sich mit politischen, gesellschaftlichen und wirtschaftlichen Fragen und Problemen auseinanderzusetzen. Dazu bieten die Jugendfreizeiteinrichtungen der AWO unterschiedlichste Projekte an, in denen sich Kinder und Jugendliche erproben können. Nur wenn Kinder und Jugendliche erleben, dass sie eine Stimme haben, dass sie mitreden, mitentscheiden und mitgestalten dürfen, können sie eine eigene Identität und Demokratiebewusstsein entwickeln. So können sie ihren Platz finden in der Gruppe, der Familie, der Gesellschaft. Selbstbestimmt, frei und eigenverantwortlich.



Vor der NRW-Landtagswahl besuchte Davorka Bukocvan (2.v.r.) mit Kindern aus der Offenen Ganztagschule den Landtag. Die damalige Landtagsabgeordnete Walburga Benninghaus (r.) stand den Kindern Rede und Antwort. (Foto: E.W.-H.)

„Wir als Sozialpädagogen und Sozialarbeiter sind hier besonders gefordert“, so Dorothea Groth. „Partizipation ist kein einfacher Prozess. Das muss man lernen. Und die Kinder brauchen Menschen an der Seite, die das zulassen. Das ist für alle manchmal auch sehr anstrengend“.

Bei der AWO Düsseldorf fängt dieser Beteiligungsprozess bereits bei den ganz Kleinen an: Gemeinsam mit den Erzieherinnen und Erziehern besprechen Kita-Kinder im Morgenkreis den Tag. Bei der regelmäßig tagenden Kinderkonferenz werden gemeinsam Regeln ausgehandelt, wird Streit geschlichtet und der Speiseplan oder das nächste Ausflugsziel besprochen. Die Kinder lernen so, ihre Wünsche zu kommunizieren, sie lernen, Entscheidungen zu treffen und mit den Folgen zu leben. Sie lernen Verantwortung zu übernehmen und gemeinsam Probleme zu lösen. Ohne Gewalt und ohne Druck.

Ende der 1970er Jahre als Modellprojekt entwickelt, ist „Till Eulenspiegel – Der Kinder- und Jugendanwalt“ seit fast 40 Jahren die „Lichtgestalt der Partizipation“ (Groth) und eine feste Größe in der Kinder- und Jugendarbeit der AWO Düsseldorf. Till und sein Team gehen in die Schulen, die UN-Kinderrechtskonvention im Gepäck. Sie führen Workshops zum Thema durch oder fahren mit dem Kinderschutzmobil direkt dahin, wo sie von Kindern und Jugendlichen, aber auch von Fachkolleg*innen anderer Einrichtungen angefragt werden. Till macht sich für die Rechte der Kinder und Jugendlichen stark. Er lehrt sie die demokratischen Spielregeln. Er lehrt sie, sich frei zu entscheiden und sich für das Gemeinwesen zu interessieren und zu engagieren.

„Man kann heute keine Kinder- und Jugendeinrichtung betreiben, wo Partizipation kein Thema ist“, erklärt Dorothea Groth. In den



Gesa Kaiser (l.) und Merle Giltjes, das Team von „Till Eulenspiegel“, flankiert von AWO Kreisgeschäftsführer Michael Kipshagen (r.) und Tom Birke vom Verein Akki. (Foto: keh)

Kinder haben Rechte

Kinder haben verbrieft und durch die Vereinten Nationen geschützte Rechte. Alle Staaten haben die UN-Kinderrechte-Konvention unterzeichnet – mit Ausnahme der USA. Dennoch werden diese Rechte auf Unversehrtheit, auf Bildung, Mitsprache und gesundheitliche Fürsorge in vielen Ländern mit Füßen getreten: Millionen Kinder gehen arbeiten statt zur Schule. Auch Kinder auf der Flucht erhalten häufig nicht die Hilfe, die ihnen zusteht. Damit sich dies ändert, ist es so wichtig, dass Kinder ihre Rechte kennen und dass sie lernen, sich gesellschaftlich zu engagieren. *keh*

Offenen Ganztagschulen, in den Jugendzentren und Stadtteiltreffs der AWO wird Mitsprache und Beteiligung groß geschrieben. Die Gesprächs- und Diskussionsrunden heißen „Quasselbox“, „Talk, Talk“ oder „Palaver“. Gemein ist ihnen, dass alle sich einbringen können. Jeder soll mitbestimmen, was gemeinsam gespielt, wie die Jugendeinrichtung gestaltet wird und wer welche Aufgaben übernimmt.

Ältere Kinder bilden Jugendräte, laden Bezirkspolitikerinnen und -politiker zur Fragestunde und wollen bei der Gestaltung des Bolzplatzes oder des Spielplatzes mitreden. Denn nur wenn sie merken, dass ihre Meinung Einfluss auf ihr direktes Lebensumfeld hat, sind sie langfristig bereit, sich in und für die Gesellschaft zu engagieren. Hierbei geht es nicht darum, die eigenen Vorstellungen um jeden Preis durchzudrücken. Es geht darum, dem anderen zuzuhören, andere Meinungen zuzulassen und gemeinsam eine Entscheidung zu fällen. „Wir als Fachpersonal müssen diesen Prozess zulassen, fördern und begleiten“, so Dorothea Groth. *keh*

AWO feierte 1.681 Jahre Mitgliedschaft

Kreisvorsitzender Karl-Josef Keil begrüßte rund 400 Gäste



Kreisvorsitzender Karl-Josef Keil. (Fotos: kws)



Die Mitglieder sangen und schunkelten im Takt der Musik.

Das „Theater der Träume“ in Düsseldorf-Heerdthaus ist mittlerweile so etwas wie das Wohnzimmer der AWO Düsseldorf. Dort treffen sich die Mitglieder des Verbandes zur Familienfeier. Rund 400 Mitglieder der AWO Düsseldorf waren in diesem Jahr zum Jubilärfest gekommen und verbrachten einen unterhaltsam-gemütlichen Nachmittag in den ehemaligen Fabrikhallen. Der Saal war festlich geschmückt, die Tische hübsch dekoriert. Es galt, exakt 1.681 Jahre Mitgliedschaft in der AWO Düsseldorf zu feiern.

Kreisvorsitzender Karl-Josef Keil begrüßte die Gäste, darunter auch die stellvertretenden Kreisvorsitzenden Angelika Wien-Mroß, Manfred Abels und Stephan Käsgen,

sowie Ute Schreiber, Helga Leibauer und Marion Warden, die ebenfalls im Vorstand aktiv sind. Natürlich war auch Kreisgeschäftsführer Michael Kipshagen mit von der Partie.

Der ehemalige Stadtdirektor Karl Ranz wurde für 61 Jahre Mitgliedschaft geehrt, Hans-Otto Christiansen, lange SPD-Fraktionschef im Düsseldorfer Rat, besitzt bereits seit 64 Jahren das Mitgliedsbuch der AWO Düsseldorf. Der Ehrenvorsitzende der AWO Düsseldorf, Manfred Ludwig Mayer, hält der AWO seit einem halben Jahrhundert die Treue. „Spitzenreiterin“ ist Anita von Itter: Die mittlerweile 86-Jährige ist bereits seit 69 Jahren Mitglied.

keh



Seit einem halben Jahrhundert Mitglied der AWO Düsseldorf: Doris van der Pool (r.). Auch die stellvertretende Vorsitzende Angelika Wien-Mroß gratulierte.



Das Fanfarencorps Düsseldorf-Hamm traf mit seiner Musikauswahl den Geschmack der Gäste. Bei „Take Me Home, Country Roads“ sang der ganze Saal lauthals mit.



Bachredner Klaus Rupprecht trat mit seiner Handpuppe Willi auf. Dem Publikums gefiel's.

„Ehrenamt ist immer ein Gewinn“

Zwei junge Freiwillige berichten von ihrer Arbeit

Rund 750 Frauen und Männer engagieren sich ehrenamtlich für die AWO Düsseldorf. Zumeist sind es Frauen, die nach der Berufs- oder Familienphase eine neue, sinnvolle Aufgabe suchen. Der Anteil der jungen Menschen, die ehrenamtlich arbeiten, ist eher gering. Doch es gibt einige, die in der Flüchtlingshilfe, in den Senioreneinrichtungen, im Kita-Bereich oder einer sonstigen Einrichtung der AWO Düsseldorf aktiv sind – und die ihre Aufgabe mit viel Engagement und viel persönlichen Einsatz wahrnehmen. So zum Beispiel Christina Holderer und Jessica Nowak.



Die 21-jährige Christina Holderer (Foto oben) ist ehrenamtlich im Ernst-und-Berta-Grimmke-Haus im Einsatz. Einmal pro Woche fährt sie in die linksrheinisch gelegene Senioreneinrichtung der AWO VITA gGmbH und unterstützt dort eine alte Dame beim Essen. Die Frau ist an Demenz erkrankt und leidet unter Parkinson. Christina Holderer reicht ihr das Abendbrot, unternimmt kleine Spaziergänge mit ihr oder hält einfach ihre Hand, wenn die alte Dame von früher erzählt – rasch sind zwei Stunden vergangen.

„Die Arbeit macht mir sehr viel Spaß“, erzählt die Studentin, die

auf dem Weg zur Masterstudentin ist. „Junge Leute tun zu wenig für die Gesellschaft“, konstatiert sie. „Jeder sollte seinen Beitrag leisten, das wirkt sich positiv auf die gesamte Gesellschaft aus.“ Auch sie habe schon lange mit dem Gedanken gespielt, sich ehrenamtlich einzubringen, habe aber nicht gewusst wo und wie. „Über das Internet bin ich dann auf die AWO gestoßen. Die „Initiative Ehrenamt“ hat mir sofort einen persönlichen Gesprächstermin angeboten und mir alles erklärt. Seitdem bin ich dabei und werde es auch bleiben“, erzählt sie.

Ihr ehrenamtliches Engagement komme nicht nur der alten Dame zugute. „Die Arbeit ist auch für mich ein großer Gewinn. Ich lerne viele neue Dinge und empfinde großen Respekt für das Pflegepersonal, das Tag für Tag für diese alten und kranken Menschen da ist. Es ist wirklich eine Win-Win-Situation“, so Christina Holderer. Und die fehlende Bezahlung? „Wenn die alte Dame mich kommen sieht und lächelt, dann ist das unbezahlbar.“

„Ehrenamt ist immer ein Gewinn“ – Das bestätigt auch Jessica Nowak (Foto rechts). Auch sie engagiert sich ehrenamtlich bei der AWO

Düsseldorf. Die Studentin der Soziologie hat eine Sprachpatenschaft für eine Koreanerin übernommen, die einen Sprachkurs im AWO-Familienbildungswerk absolviert. Einmal wöchentlich trifft sich Jessica Nowak mit ihr im Café. Bei Kaffee und Kuchen wird keineswegs nur der Lehrstoff aus dem Sprachkurs vertieft. „Zwischen uns hat sich eine richtige Freundschaft entwickelt, obwohl meine Sprachpartnerin eher im Alter meiner Mutter ist“, erzählt die 20-Jährige Düsseldorferin. Auch sie hatte schon lange den Wunsch, sich neben dem Studium ehrenamtlich zu engagieren. „Doch ich habe lange nicht gewusst, wie ich das anpacken soll“, erzählt sie. Die Unterstützung durch die „Initiative Ehrenamt“ sei sehr hilfreich gewesen. „Frau Kabata hat mir direkt einen Gesprächstermin angeboten und sich richtig Zeit genommen.“ Als die AWO-Mitarbeiterin hörte, dass Jessica Nowak in ihrer Freizeit Koreanisch lernt, war die richtige Einsatzstelle für sie schnell gefunden.



Wer ein Ehrenamt sucht, kann sich bei der „Initiative Ehrenamt“ der AWO Düsseldorf passgenau beraten lassen: Tel. 0211 60025-172 oder ehrenamt@awo-duesseldorf.de

Text: keh / Fotos: kws

Februar – Fahrt zum Flughafen Frankfurt



Quelle: Uwe Schwarz_pixelio.de

Termin:	Freitag, 16.02.2018
Abfahrt:	8 Uhr, Busbahnhof am Hbf Düsseldorf
Ankunft in D'dorf:	ca. 20 Uhr
Teilnehmerzahl:	max. 70 Personen
Preis:	20 Euro für AWO-Mitglieder, 25 Euro für Nicht-Mitglieder ohne Verpflegung

- Busfahrt bis Frankfurt Flughafen
- Führung (ca. 45 Min.)
- Gelegenheit, die Einkaufs- und Gastronomie-Angebote auf dem Flughäfelände zu nutzen
- Rückfahrt nach Düsseldorf

März – Fahrt nach Brüssel, Atomium



Quelle: tripfreakz.com

Termin:	Freitag, 09.03.2018
Abfahrt:	7.30 Uhr, Busbahnhof am Hbf Düsseldorf
Ankunft in D'dorf:	ca. 20 Uhr
Teilnehmerzahl:	max. 50 Personen
Preis:	25 Euro für AWO-Mitglieder, 30 Euro für Nicht-Mitglieder ohne Verpflegung

- Busfahrt bis Brüssel, Atomium (ca. 3 Std.)
- Führung (ca. 1,5 Std.)
- Busfahrt Brüssel Innenstadt
- Aufenthalt in Brüssel (4 Std.)
- Rückfahrt nach Düsseldorf



Quelle: Reimer Freund

Bitte beachten: Anmeldungen zu den Tagesfahrten sind erst möglich ab dem Stichtag 2. Januar 2018.

Hinweis: Anmeldungen nehmen Sie bitte ausschließlich telefonisch vor unter: 0211 60025-171. Diese werden wir in der Reihenfolge der Eingänge bearbeiten.

April & Mai – Fahrt nach Gronau zum Spargelessen



Termin 1:	Freitag, 27.04.2018
Termin 2:	Samstag, 12.05.2018
Abfahrt:	jeweils 9.30 Uhr, Busbahnhof am Hbf Düsseldorf
Ankunft in D'dorf:	ca. 18 Uhr
Teilnehmerzahl:	jeweils max. 98 Personen
Preis:	31 Euro für AWO-Mitglieder, 36 Euro für Nicht-Mitglieder

- Busfahrt nach Gronau
- Mittagessen
- Besuch des Spargelbauers
- Aufenthalt in Gronau
- Rückfahrt nach Düsseldorf

Juni – Fahrt zum Burger's Zoo, Arnheim



Termin:	Samstag, 16.06.2018
Abfahrt:	9.30 Uhr, Busbahnhof am Hbf Düsseldorf
Ankunft in D'dorf:	ca. 19 Uhr
Teilnehmerzahl:	max. 98 Personen
Preis:	33 Euro für AWO-Mitglieder, 38 Euro für Nicht-Mitglieder ohne Verpflegung

- Busfahrt zum Burger's Zoo
- Besuch des Burger's Zoo
- Rückfahrt nach Düsseldorf

Juli – Fahrt zur Rheinbach Classics

Termin:	Samstag, 21.07.2018
Abfahrt:	10 Uhr, Busbahnhof am Hbf Düsseldorf
Ankunft in D'dorf:	ca. 21 Uhr
Teilnehmerzahl:	max. 98 Personen

Preis:	33 Euro für AWO-Mitglieder, 38 Euro für Nicht-Mitglieder ohne Verpflegung
--------	---

- Busfahrt nach Rheinbach
- Besuch der Veranstaltung Rheinbach Classics
- Rückfahrt nach Düsseldorf

Bitte überweisen Sie den Fahrpreis möglichst umgehend nach Teilnahmebestätigung, spätestens aber vier Wochen vor Antritt der Fahrt unter Angabe des Verwendungszweckes auf das Konto:
 AWO-Kreisverband Düsseldorf, IBAN: DE82 3005 0110 0010 1725 83,
 BIC: DUSSEDDXXX, Stadtparkasse Düsseldorf.
 Konto-Nr.: 10 172 583, BLZ 300 501 10, Stadtparkasse Düsseldorf.
 Andernfalls gehen die reservierten Karten wieder zurück in den Verkauf.

„Wohnpaare auf Zeit“

In Düsseldorf ist bezahlbarer Wohnraum knapp. Studierende und Auszubildende finden nur schwer eine geeignete Bleibe. Gleichzeitig leben viele ältere Menschen in großen Wohnungen. Das Amt für Wohnungswesen hat daher zusammen mit der AWO das Programm „Wohnpaare auf Zeit“ ins Leben gerufen: Eigentümerinnen und Eigentümer stellen Studierenden oder Auszubildenden ein Zimmer zur Verfügung. Die jungen Leute zahlen lediglich anteilig die Nebenkosten. Im Gegenzug unterstützen sie die Vermieter im Alltag oder leisten gemeinnützige Arbeit. Weitere Infos bei Lidia Wilhelm, Telefon 0211 89-94499. *keh*

Martinstaler für Dr. Jenkner



Besondere Ehrung für Dr. Wolf Jenkner (Archiv-Foto Schaffmeister). Der Vorsitzende des Vereins „Rettet unser Naherholungsgebiet Unterbacher See/Eller Forst“ und Delegierte des AWO Ortsvereins Unterbach wurde von Oberbürgermeister Thomas Geisel mit dem Martinstaler für sein ehrenamtliches Engagement geehrt.

Seit 30 Jahren setzt sich Dr. Jenkner vor allem für die Belange von Umwelt und Natur sowie im sozialen Bereich ein. Auch im „zentrum plus“ der AWO in Unterbach ist der heute 76-Jährige seit langem ehrenamtlich aktiv. *kws*

Mitglieder werben Mitglieder

Sprechen Sie Ihre Familien, Nachbarn, Freunde oder einfach Menschen aus Ihrem Umfeld an. Berichten Sie von der wertvollen Arbeit, die von der AWO Düsseldorf täglich geleistet wird. Jedes weitere Mitglied stärkt unseren Verband und leistet damit einen entscheidenden Beitrag zum Erhalt der sozialen Sicherheit in unserer Stadt.

Unsere Werbepremien für Sie:

Für jedes geworbene Mitglied erhalten Sie einen Kaufhof-Gutschein im Wert von 10 Euro. Außerdem verlosen wir im Rahmen einer Veranstaltung unter allen anwesenden Werberinnen und Werbern folgende Gewinne:

1. Preis

2 Gutscheine für das Apollo-Theater im Gesamtwert von 140 Euro.

2. Preis

2 Gutscheine für das „Kom(m)ödchen“ im Gesamtwert von 60 Euro.

3. Preis

Eine Tagesfahrt nach Wahl aus dem Angebot unseres aktuellen Veranstaltungskalenders.

Weitere Infos und Beitrittserklärungen erhalten Sie bei: Klaus Schumacher, Tel.: 0211 60025-168
E-Mail: klaus.schumacher@awo-duesseldorf.de
Internet: www.awo-duesseldorf.de

Ja — ich möchte Mitglied werden

Name, Vorname

Straße, Hausnummer

PLZ, Ort

Telefon

E-Mail

Geburtsdatum

Gewünschter Ortsverein

Eintrittsdatum

Gewünschter monatlicher Beitrag (mind. 2,50 Euro)

Geworben von

Bankverbindung/IBAN (früher: Konto-Nr., BLZ)

BIC (früher: Bank, Kreditinstitut)

Kontoinhaber (falls vom Antragsteller abweichend)

Datum, Unterschrift

Jeck United erstmals beim AWO-Karneval

Beim AWO Karneval in den Rheinterrassen erwartet die Gäste am 21. Januar 2018 wieder ein buntes Programm, das der Kreisverband abermals mit der Tonnengarde Niederkassel ausrichtet. Nachdem die KG Regenbogen den Jecken eingeehzt und die Kindertonnen-garde ihr Können gezeigt hat, stehen erstmalig Jeck United auf der

Bühne – eine fünfköpfige Musiktruppe aus Krefeld. Ebenfalls dabei: Kabarettist Wolfgang Trepper, das Tonnenbauerpaar, die Komiker Emmi & Willnowsky und die Band Alt Schuss. Gegen 17.15 Uhr macht das Prinzenpaar Prinz Carsten II. und Venetia Yvonne seine Aufwartung. Karten bei Klaus Schumacher unter Tel. 0211 60025-168. *keh*



„Analoge“ Erlebnisse schaffen

Fachtag zum Thema Digitalisierung und Erziehungsverantwortung



Eröffnet wurde der Fachtag von AWO-Kreisgeschäftsführer Michael Kipshagen, hier im Bild mit (v.l.) AWO Projektmanagerin Uta Lode, die den Fachtag moderierte, AWO-Hauptabteilungsleiterin und Prokuristin Gudrun Siebel und Prof. Dr. Elke Kruse vom HSD-Studiengang „Pädagogik der Kindheit und Familienbildung“.

Digitale Medien sind heute fester Bestandteil im Familienalltag. Über 40 Prozent der Sechs- bis 13-Jährigen in Deutschland nutzen täglich

das Handy. Etwas mehr als ein Drittel besitzt ein Smartphone oder Tablet. Auch für Kita-Kinder gehören Smartphone und Co. inzwischen

zum Alltag. Was dies für Eltern und pädagogische Fachkräfte bedeutet und wie sie die Kinder sinnvoll begleiten und schützen können, beleuchtete nun ein Fachtag des AWO Familienbildungswerks (FBW) und der Hochschule Düsseldorf im AWO Aktiv- und Stadtteiltreff Wersten.

„Es gibt nicht die eine richtige Lösung“, sagt Stefanie Fossel, zuständige Fachbereichsleiterin im FBW. „Im Dialog muss immer wieder ausgehandelt werden, wie digitale Medien in Familien sinnvoll genutzt, aber auch begrenzt werden können.“ Gleichzeitig gelte es, für Kinder und Familien analoge Erlebnisse möglich zu machen. „Ein Tablet oder Smartphone kann nie das Spielen der Kinder miteinander, das Toben, Buddeln und Matschen ersetzen“, so Fossel. *Text und Foto: kws*

Impressum

Herausgeberin

Arbeiterwohlfahrt Düsseldorf e.V.
Liststraße 2, 40470 Düsseldorf
Tel.: 0211 60025-100
Fax: 0211 60025-095
E-Mail
info@awo-duesseldorf.de
www.awo-duesseldorf.de

Redaktion AWO-Spiegel

Tel.: 0211 60025-173
Fax: 0211 60025-071

E-Mail presse@awo-duesseldorf.de

Finden Sie uns auch auf Facebook:
fb.com/awoduesseldorf

Jenny Göx (Ltg.), Wolfgang Schmalz (V.i.S.d.P.), Elisabeth Hartmann, Susanna Schön, Klaus Schumacher, Sina Betz, Daniela Anger (Faglo), Stefanie Müller (BBZ), Beate Schmitz-Eisenacher (VITA), Andrea Wienen (Faglo)

Layout/Satz

teamADwork
Werbeagentur GbR
Petra Liedtke & Michael Smeets
Mauerstraße 35, 4
0476 Düsseldorf
www.teamadwork.de

Druck

flyeralarm,
www.flyeralarm.com



Neuigkeiten auf Facebook

Alle Neuigkeiten zu Veranstaltungen, Aktionen oder sonstigen Ereignissen rund um die AWO Düsseldorf finden Sie tagesaktuell auf Facebook unter www.facebook.de/awoduesseldorf. Schauen Sie doch auch einmal auf unserer Facebook-Präsenz vorbei!

Den AWO Spiegel nach der Lektüre bitte nicht wegwerfen, sondern in der Nachbarschaft weitergeben. Danke!



Wir gratulieren den „Geburtstagskindern“ von Januar bis März

70. Geburtstag

Christa Bodewein
Charlotte Endres
Monika Kaspar
Ingrid Kunkel
Klaus Löhrlin
Herta Nakaten

75. Geburtstag

Renate Bechmann
Gertrud Bertram
Gisela Bleckwehl
Marianne Fassl
Ingeborg Fries
Helga Frommen
Katharina Gummersbach
Margret Hofmann
Karin Hühner
Franziska Hülsberg
Ingrid Lambrecht
Ursula Maier-Lamers
Annelie Rademaker
Herbert Schaden

Karin Urban
Alfred Zahn
Gisela Zimmermann

80. Geburtstag

Gisela Belau
Karl Heinz Bortloff
Christa Dölz
Edelgard Eßer
Klara Honsberg
Jost Jetschmann
Heinz Kampkötter
Elisabeth Kemmerling
Anton Matuszczak
Hannelore Pasenau
Ursula Reymann
Rosi Rosbach
Margret Schneider
Nevenka Stanivukovic
Erika Sturm
Sieglinde Trautner
Gertrud Vogt
Helga Winkler

85. Geburtstag

Auguste Engelmann
Helga Homann
Marianne Lehmann
Herbert Noack
Irmgard Tenhaef

90. Geburtstag

Ursula Gehrke
Maria Horn

91. Geburtstag

Mathilde Berkenberg
Erika Bernhardt
Elisabeth Scholz

92. Geburtstag

Irmgard Heidkamp
Edith Laß
Hildegard Rehsen
Gertrud Victor

93. Geburtstag

Anneliese Hansen

94. Geburtstag

Ingeborg Hübner
Ida Klemme
Herta Massing
Willi Schwarz
Günther Weiss

95. Geburtstag

Kläre Esser
Otilie Krüll
Ursula Riese

97. Geburtstag

Ursula Breymann

Ein Rucksack voller Möglichkeiten

AWO Düsseldorf sucht Unterstützung für Spendenprojekt



Wir möchten allen Kindern aus Düsseldorf, die im Rahmen der „Hilfen zur Erziehung“ von unseren Einrichtungen betreut werden, etwas Handfestes mit auf ihren nicht immer leichten Lebensweg geben. Dazu benötigen wir Ihre Unterstützung!

Gemeinsam mit den von uns betreuten Kindern haben wir einen Rucksack voller Möglichkeiten entworfen. Auch hier durften unsere Schützlinge von ihrem Recht – in diesem Fall ihrem Mitspracherecht – Gebrauch machen. Der Rucksack voller Möglichkeiten ist unter anderem

befüllt mit dem AWO-Kinderrechtebuch, einem tröstenden Sorgenfresser-Püppchen, Schreibutensilien und einem Adressbuch mit Ansprechpersonen für Notlagen. Durch die altersgerechte Vermittlung von Kinderrechten können wir den weiteren Werdegang der Kinder positiv und nachhaltig beeinflussen.

Helfen Sie uns mit Ihrer Spende, das Projekt zu realisieren: AWO Düsseldorf, Stadtparksparkasse Düsseldorf, IBAN: DE82 3005 0110 0010 1725 83, Verwendungszweck: Kinderrechte-Rucksack. *Redaktion*